



Fachforum I:

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Fachtagung „Bildung in Deutschland 2014“, 24.06.2014, Berlin
 Thomas Rauschenbach/Mariana Grgic, Deutsches Jugendinstitut

3 Themenschwerpunkte

- 1. Quantitative Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung**
- 2. Qualität in der Kindertagesbetreuung**
- 3. Soziale Ungleichheit in der frühen Kindheit**



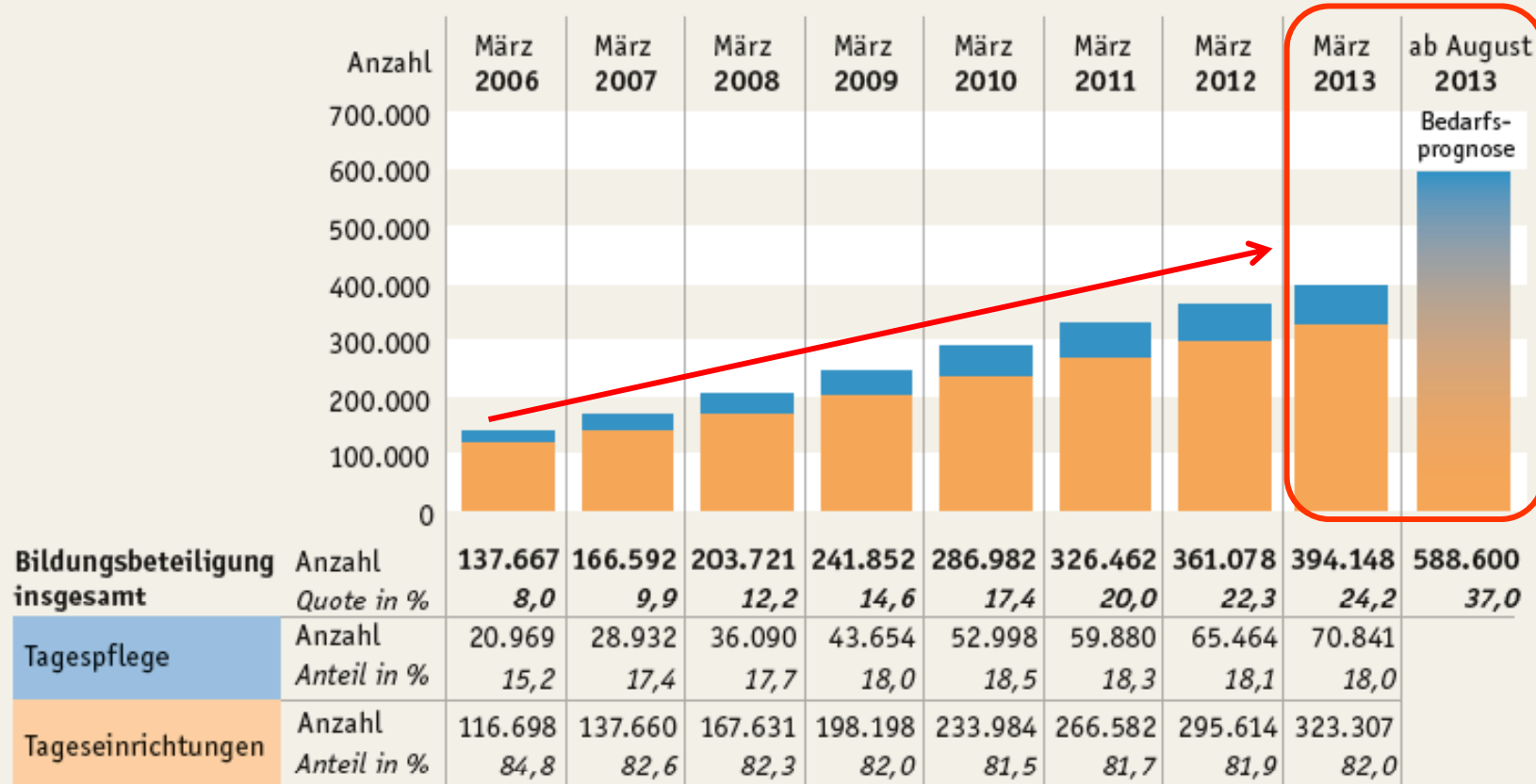
1. Quantitative Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung

Aktuelle Entwicklungen:

- Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für 1- und 2-Jährige am 01. August 2013 in Kraft getreten
- Anzahl der Kindertageseinrichtungen seit 2006 um 8% von 45.000 auf knapp 48.800 im Jahr 2013 gestiegen
- Einrichtungen, die ausschließlich unter 3-Jährige aufnehmen (Krippen), machen nur 4% aller Einrichtungen aus und spielen eine untergeordnete Rolle
- Weiterhin deutschlandweit steigende Bildungsbeteiligung bei den 1- und 2-Jährigen

Ausbaustand in Westdeutschland im März 2013: 394.000 unter 3-Jährige in frühkindlicher Bildung

Abb. C2-3A: Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung 2006 bis 2013 sowie erwarteter Platzbedarf 2013 in Westdeutschland

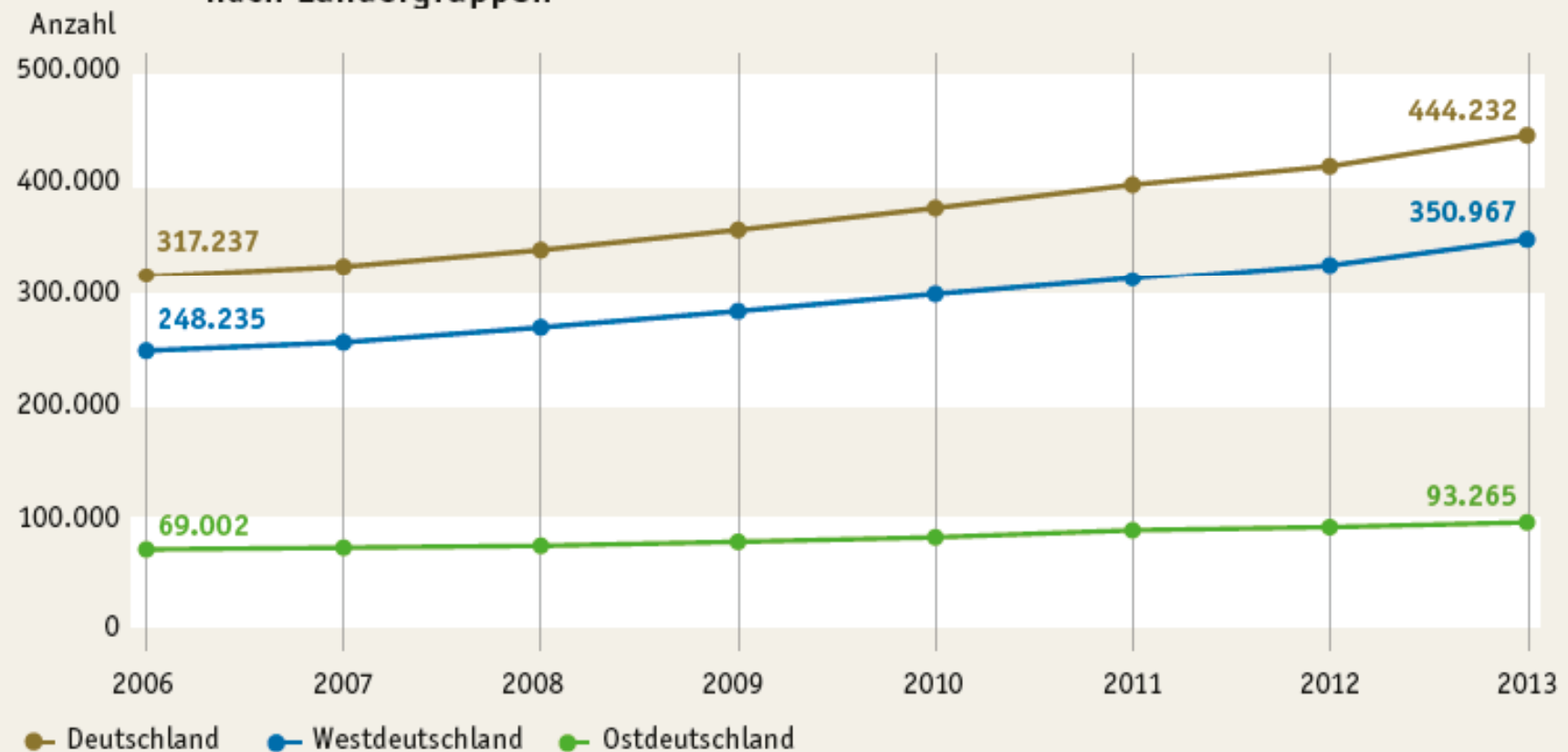


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik; Bevölkerungsstatistik;
12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1-W1, eigene Berechnungen

→ Tab. C2-10web

Pädagogisches Personal mit aktuell 444.000 Beschäftigten auf neuem Höchststand (Steigerung um 40% seit 2006)

Abb. C4-1: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2006 bis 2013 nach Ländergruppen



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

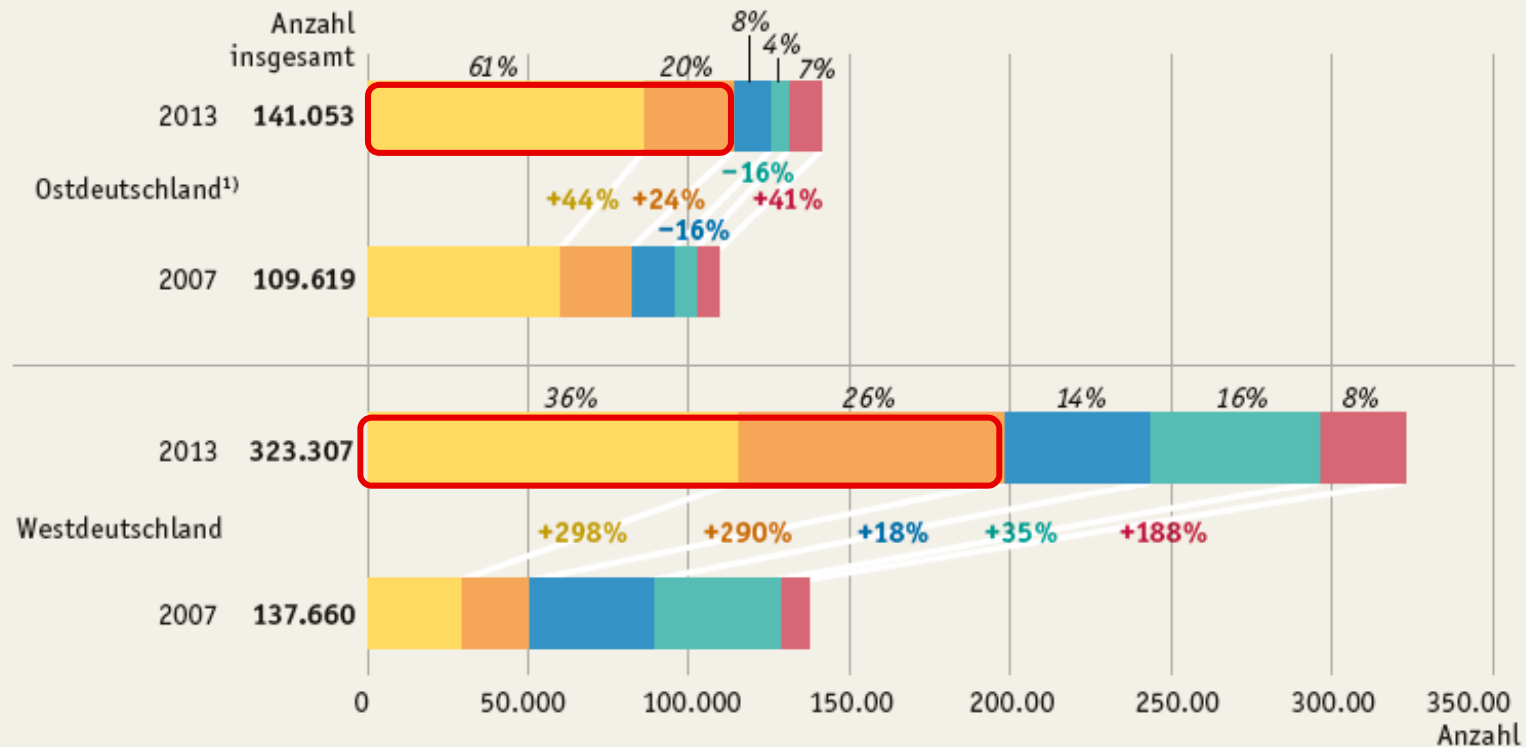
→ Tab. C4-1A



2. Qualität in der Kindertagesbetreuung

Gruppen mit einer geringen Altersspanne häufigste Gruppenform in der Betreuung unter 3-Jähriger

Abb. C2-1: Unter 3-Jährige in Kindertageseinrichtungen 2007 und 2013 nach Gruppenformen und Ländergruppen



Tendenziell altershomogene Gruppen ...
 ... mit ausschließlich unter 3-Jährigen
 ... mit ausschließlich unter 4-Jährigen
 Tendenziell altersheterogene Gruppen ...
 ... mit Kindern aller Altersgruppen
 ... mit Kindern ab 2 Jahren
 Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur

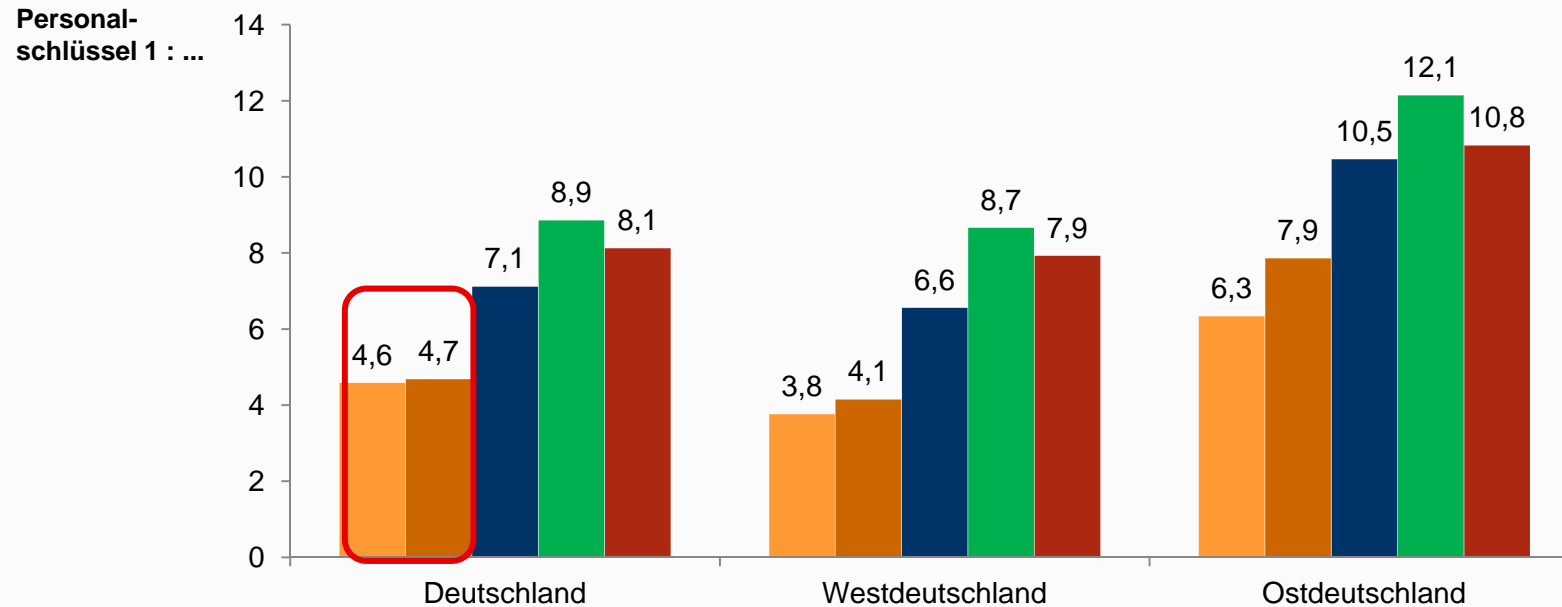
1) Ohne Berlin.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

→ Tab. C2-6web

Tendenziell altershomogene Gruppen mit bestem Personalschlüssel

Abb.: Personalschlüssel 2013 nach Gruppenformen und Ländergruppen* (Median)



Tendenziell altershomogene Gruppen...

■ Mit ausschließlich unter 3-Jährigen

■ Mit ausschließlich unter 4-Jährigen

Tendenziell altersheterogene Gruppen...

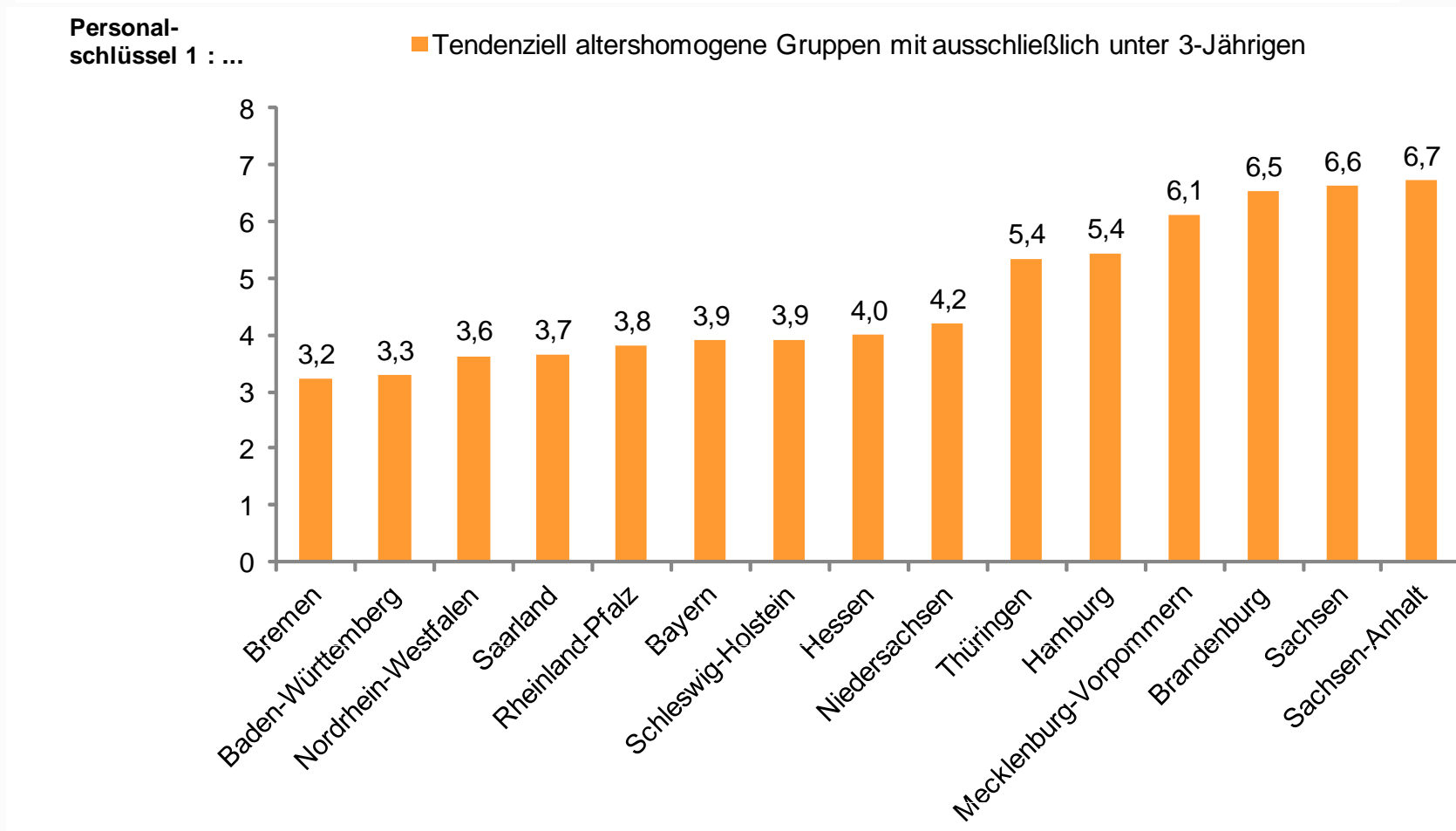
■ Mit Kindern aller Altersgruppen

■ Mit 1 oder 2 2-Jährigen in der Gruppe

■ Mit 3 und mehr 2-Jährigen in der Gruppe

Weiterhin große Unterschiede bei den Personalschlüsseln in den Ländern

Abb.: Personalschlüssel in Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen 2013 nach Ländern* (Median)



* Ohne Berlin.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik 2013, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

Aktuelle Entwicklungen:

- 70% des pädagogisch tätigen Personals in Einrichtungen mit Erzieherinnenausbildung, knapp 14% sind Kinderpflegerinnen oder Sozialassistentinnen, knapp 4% haben einen einschlägigen Hochschulabschluss
- Bis zum Frühjahr 2013 keine Dequalifizierungstendenzen im Zuge des U3-Ausbaus beobachtbar
- Anteil der Tagespflegepersonen ohne 160-stündigen Qualifizierungskurs und ohne pädagogische Ausbildung von 67% (2006) auf knapp 30% (2013) gesunken



3. Soziale Ungleichheit in der frühen Kindheit

Aktuelle Entwicklungen

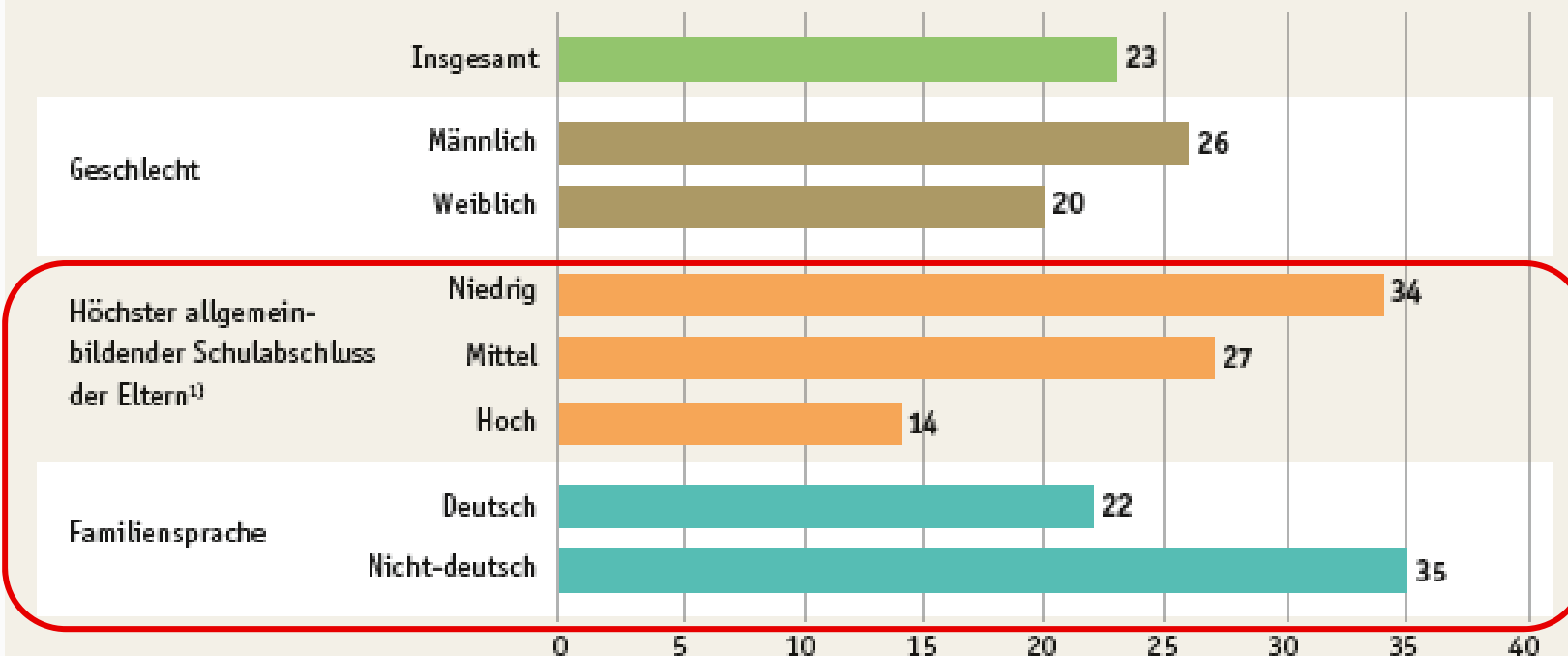
- Bildungsungleichheit in der Familie: 84% der Eltern mit hohem, 75% der Eltern mit mittlerem und 56% der Eltern mit niedrigem Schulabschluss lesen ihren Kindern jeden Tag vor
- Bereits im Alter von 5 Jahren deutliche soziale Selektivität in der Nutzung zusätzlicher Bildungsangebote, z.B. von Musikschulen und Sportvereinen
- Heterogene Betreuungsbiografien: Kita für 84% der 5-jährigen Kinder aus bildungsfernen und nur für 54% der Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern die erste außerfamiliale Betreuungserfahrung

Aktuelle Entwicklungen

- Weiterhin Unterschiede in der Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, insbesondere bei unter 3-Jährigen (17 zu 35%)
- Nach wie vor besuchen etwa ein Drittel der Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache Einrichtungen mit über 50% an Kindern mit ebenfalls nicht-deutscher Familiensprache
- Geringere Wortschatz- und Grammatikkompetenzen im Deutschen bei 5-Jährigen aus Elternhäusern mit niedrigem Schulabschluss sowie mit nicht-deutscher Familiensprache

Sprachförderbedürftigkeit insbesondere bei Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache sowie aus bildungsfernen Elternhäusern

Abb. C5-2: Anteil der in einem Sprachtest als sprachförderbedürftig diagnostizierten 5-Jährigen 2011 nach Geschlecht, höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss der Eltern und Familiensprache (in %)



1) Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern: Niedrig = Ohne Abschluss/Hauptschulabschluss, Mittel = Mittlerer Abschluss, Hoch = (Fach-)Hochschulreife.

Quelle: LIfBi, NEPS, Startkohorte 2, 2011, Welle 1, doi:10.5157/NEPS:SC2:2.0.0, eigene Berechnungen → Tab. C5-5web

Zentrale Herausforderungen

- Rechtsanspruch als große Chance, den frühzeitigen und gleichberechtigten Zugang aller Kinder zu Angeboten der Kindertagesbetreuung zu fördern
- Bewältigung der weiteren Ausbaurfordernisse durch gestiegene elterliche Betreuungsbedarfe (Platzbedarf, gut ausgebildetes Personal)
- Gleichzeitig verstärkte Diskussion von Fragen der Qualität und einheitlicher Standards notwendig